



WEST FLEISCH
DIREKT VON BAUERN.

Westfleisch wächst weiter

Münster, 11. März 2025. Westfleisch hat 2024 zum dritten Mal in Folge zugelegt: Der in Münster ansässige zweitgrößte deutsche Fleischvermarkter steigerte im vergangenen Jahr seinen Umsatz um 1,5 Prozent auf 3,4 Milliarden Euro. Der Gewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf 19,7 Millionen Euro.

Diese vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen präsentierte das Unternehmen auf der heutigen Auftaktveranstaltung der „Westfleisch-Tage 2025“ in Legden. Bis Donnerstag informiert das Unternehmen in drei weiteren Regionen in Nordwestdeutschland seine rund 5.100 landwirtschaftlichen Mitglieder über das vergangene Geschäftsjahr und die Pläne für das laufende Jahr.

„Marktgerechte Preise, weniger Bürokratie“

Dr. Wilhelm Uffelmann, CEO von Westfleisch, zeigte sich in Legden zufrieden, machte jedoch deutlich, dass die Kostensituation eine umfassende Betrachtung auf allen Ebenen erfordert. „Die starken Kosten- und Rohstoffpreissteigerungen lassen sich nicht im Markt umsetzen“, erklärte Uffelmann. Besonders im Bereich der Rindfleischprodukte sei spürbar, dass bei Verbrauchern Preisgrenzen erreicht sind, die zu Kaufzurückhaltung führen.

„Es ist daher unerlässlich, dass die Rohstoffpreise ein marktgerechtes, wettbewerbsfähiges Niveau erreichen“, betonte Uffelmann. Zudem seien die anstehenden Tarifverhandlungen mit Bedacht zu führen, um eine tragfähige Lösung für alle Beteiligten zu finden. Gleichzeitig forderte Uffelmann einen raschen politischen Kurswechsel: „Mehr Planungssicherheit für die gesamte Wertschöpfungskette, insbesondere für die Landwirtschaft“, so sein Appell in Legden.

Westfleisch selbst initiierte gegen die drastisch gestiegenen Kosten – hohe Tarifabschlüsse, Maut- und CO₂-Steuererhöhung, steigende Logistik-, Energie- und Regulatorik-Kosten – bereits vor drei Jahren ein umfangreiches Maßnahmenprogramm. „Mit Hilfe von ‚WEfficient‘ können wir die deutlich gestiegenen Kosten aber auch nur zum Teil kompensieren“, erläutert Finanzvorstand Carsten Schruck.

11. März 2025

Medieninformation

WESTFLEISCH SCE mbH
Fridtjof-Nansen-Weg 5a
48155 Münster

Tel.: +49 (0)251 – 493-1460

E-Mail: presse@westfleisch.de
www.westfleisch.de

Mehr Schweineschlachtungen, starker Wurstbereich

Die Zahl der Schweineschlachtungen inklusive Sauen konnte Westfleisch 2024 um 4,5 Prozent auf 6,9 Millionen steigern, beim Großvieh inklusive Kälber ist die Schlachtmenge um 5,9 Prozent auf 358.200 Tiere zurückgegangen.

Wachstumstreiber innerhalb des Konzerns im vergangenen Jahr war vor allem die Wurst, die bei der Tochtergesellschaft Gustoland in Oer-Erkenschwick angesiedelt ist. Hier ist der Westfleisch-Konzern um 17 Prozent auf über 63.000 Tonnen gewachsen. Das Unternehmen will nun im laufenden Jahr seine Kapazitäten weiter auszubauen.

Der Convenience- und SB-Warenanbieter WestfalenLand konnte 2024 mit rund 121.000 Tonnen seinen Absatz stabil auf Vorjahreshöhe halten. Für das hohe Niveau zeigte sich insbesondere das gewachsene Grillgeschäft verantwortlich, das nun wieder auf Vor-Corona-Niveau liegt.

Solide Finanzen - Dividenden und Sonderbonus in Aussicht

Derzeit ist die Konzernbilanz unverändert solide: Westfleisch konnte seine Eigenkapital-Quote auf 39,5 Prozent steigern. Den Genossenschaftsmitgliedern steht eine Dividendenzahlung von 4,2 Prozent auf eingelegte Geschäftsguthaben sowie weitere Bonus- und Sonderbonuszahlungen in Aussicht. Näheres hierzu berichtet das Unternehmen auf der Generalversammlung im Juni 2025.

Nachhaltig wachsen, zukunftsorientiert investieren

Für 2025 hat sich Westfleisch in allen Bereichen weiteres Wachstum vorgenommen. Die Schlachtzahlen sollen über alle Tiergattungen und Haltungsformen steigen, das Weiterverarbeitungsgeschäft ausgebaut werden. „Hierfür haben wir in den vergangenen anderthalb Jahren eine sehr gute Basis geschaffen“, betont Dr. Wilhelm Uffelmann. „Optimierte Prozesse, stabile Strukturen und ein engagiertes Team – das sind die Faktoren, die mich zuversichtlich in die Zukunft blicken lassen – also: Weiter. Gemeinsam. Voran.“ fasst der Vorstandsvorsitzende zusammen.

+++++